

	Protokoll	
	der 9. Sitzung des Landesseniorenbeirats Berlin (LSBB)	Am 15.11.2023
		in: Berlin Beginn: 10.00 Uhr Ende: 14.15 Uhr

Ergebnisse: B= Wohnen im Alter	Festlegungen mit Verant- wortlichkeit <i>B = Beschluss</i> <i>A = Auftrag</i> <i>I = Information</i>
-------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anwesend: 25 Mitglieder (Vorsitzende und Stellvertreter_innen) waren anwesend Es nahmen 20 Gäste teil. Entschuldigt: Ursula Engelen-Kefer Simone Koschewa Ingeborg Simon (AG Gesundheit und Pflege des LSBB) Anwesende Gäste: u.a. Mario Hilgenfeld (BBU Verband) Constance Cremer (Netzwerkagentur GenerationenWohnen) Dr. Katja Buttig (SenASGIVA) Stela Höfchen (SenASGIVA) Ludger Jungnitz (SenWGP) Kira Homola (SenWGP)	25 Stimmberechtigte
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------

TOP 1 Begrüßung Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB Beschluss über die Tagesordnung, Protokollkontrolle & Bericht des Vorstandes Protokoll vom 20.09.2023 ist mit einer kleinen Änderung von Herrn Jungnitz bestätigt.	Bericht des Vorstandes als Moderation Eveline Lämmer
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

TOP 2 „Wohnen im Alter - Herausforderungen in einer wachsenden Stadt für die Wohnraumversorgung älterer Menschen“ Gäste: Mario Hilgenfeld (Bereich Wohnungswirtschaft/-politik im BBU Verband Berlin Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) und Constance Cremer (Netzwerkagentur GenerationenWohnen) Diskussion:	Moderation Peter Stawenow Präsentationen anbei
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------

- Musterwohnung Gesobau (Cluster-Wohnung) Märkisches Viertel derzeit vermietet
- **Dr. Oliver Zobel:** Es muss die Nachhaltigkeit verbessert werden und Wohnungspolitik muss langfristiger gedacht werden, fast 10 Jahre Niedrigzins, daher wundert der Hinweis über stark gestiegene (Zins-)Kosten
Nicht vergessen, dass in der Vergangenheit viele Wohnungen abgerissen wurden
- **Tobias Baur:** Wohnungen wurden ohne 'Label' als Sozialwohnungen vermietet und viele Senioren brauchen Hilfe, da sie nicht so schnell bei Immoscout sind. Ältere Bestandsmieter nicht vergessen
- **Gabriele Seidel, SV Pankow:** Frage an Herrn Hilgenfeld – Wie stellen Sie sicher, dass Wohnungen nicht als Ferienwohnungen weitervermietet werden?
Antwort: Kann nicht verhindert werden, es kann nur bei Hinweisen untersagt werden. Schwierig, wann rechtlich zulässig.
Genossenschaften reagieren schneller
- **Heinrich Stocksclaeder (Wir pflegen Berlin):** Pestel Institut hat Studie veröffentlicht: Deutschland rast in die graue Wohnungsnot, über 2 Mio. Wohnungen fehlen. In Berlin wird die Zahl der älteren überproportional steigen, ebenso Zahl der Pflegebedürftigen. Wie ist die Wohnungsknappheits-Prognose für Berlin und wie wird damit umgegangen?
Antwort: Kann "graue Wohnungsnot" für Berlin nicht bestätigen, Analysen des Instituts sind politisch zugespitzt. Bezahlbarkeit trifft uns auch, Betriebskosten steigen stark an, können Kaltmietpreis erreichen
- **Petra Ritter:** Fahrstühle sind notwendig, damit Ältere in ihren Wohnungen bleiben können. Manche Umzüge würden sich erübrigen, wenn in den Häusern flächendeckend Fahrstühle ein-/angebaut würden
Antworten: Aufzugsanbau: man muss erstmal betroffen sein, dann kommt die Erkenntnis zum Tragen, oft haben Mieter gesagt, sie brauchen keinen Aufzug - Problem auch: Aufzugsanbau bei bestehendem Milieuschutz innerhalb des S-Bahn-Rings. Aufzugsbau auch Problem, weil das auch immer eine Erhöhung der Miete bedeutet, da Aufwertung der Wohnqualität
- **Karin Splittgerber:** An manchen Wohnhäusern sieht man auch gewerbliche Anbieter (Ärzte, Handwerker, etc.), kann man das unterbinden?
Antwort Werner: unsicher, ca. 5000 zweckentfremdete Wohnungen konnten zurückgeführt werden (Leerstand, Ferienwohnungen, etc.), genaue Zahl wird nachgereicht
- **SV Mitte:** Wie kommen Menschen mit Behinderungen an Wohnraum. Gab in der Vergangenheit Stellen bei manchen Bezirksämtern, die unterstützt haben. Würde viel helfen!
- **Wibke Werner:** Aktuelle Bemühungen reichen bei weitem nicht für den Bedarf, auch der älteren Menschen. Neubau allein wird auch nicht reichen, wir brauchen ihn, aber mit Augenmaß, wie viele altersgerechte Wohnungen brauchen wir, eine Quote festsetzen (bedarfs- und zielgerichtet bauen!). Aktuell wird am Bedarf vorbeigebaut, nicht für Bedürfnisse der großen Mehrheit, sondern für einkommensstarke Schichten (Eigentumswohnungen, Zweit-/Dritt-Wohnungen
Nach wie vor gesetzliche Flanken notwendig, um Mieterhöhungen zu begrenzen. Aber in vielen Bereichen kann Berlin alleine nichts erreichen, da es sich um Bundesrecht handelt

<ul style="list-style-type: none"> • Eveline Lämmer: Hat Bunten Wohntisch Pankow mitgegründet und ruft auf sich dort ebenfalls zu beteiligen. Aktuell gibt es die Möglichkeit, einen Neubau zu beziehen und sich dafür zu bewerben. • Mathilde Kannenberg: In der LSV-Sitzung in Schöneberg wurde ein Antrag auf Umzugskordinator*innen beschlossen • Herbert Probst: Was hindert uns daran, eine Forderung für TOP 3 in Höhe von 100% auf Barrierefreiheit zu stellen? Antrag auf Änderung auf 100% Antwort Werner: Stimmt zu. Abstimmung: Beschluss verändern von 70% auf 100% 3 Enthaltungen, 1 Gegenstimme Beschlussvorschlag in geänderter Form angenommen 	
<p>TOP 3 Beschlussempfehlung: Beschlussempfehlung: Wohnen im Alter</p> <p>Einstimmig angenommen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen</p> <p>B= Wohnen im Alter</p>	<p>Moderation Erwin Bender</p> <p>s. Anhang</p>
<p>TOP 4 Berichte aus den Senatsverwaltungen</p> <p>Dr. Kantja Buttig Bericht aus SenASGIVA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilte den Termin für die 50. Seniorenwoche mit: 22.06.24 • Stand BerlSenG: bis Jahresende Abstimmung zwischen den Koa Fraktionen über mögliche Änderungen. Es bleibt dies abzuwarten. Insbesondere ob der Vorschlag aus der Mitte des Abgeordnetenhauses kommt, oder Auftrag an die Verwaltung geht • Fachtag LL findet am 28.11. in der Paul Gerhardt Stiftung (Müllerstraße) • Warum nicht Breitscheidplatz? Frau Thiem: Indoor, um nicht so abhängig zu sein vom Wetter (Regen, Hitze) <p>Ludgar Jungnitz Bericht aus SenWGP</p> <ul style="list-style-type: none"> • SenWGP arbeitet mit Hochdruck an der Entwicklung des Altenhilfestrukturgesetzes • Die Ergebnisse der zwei Gutachten zur Vorbereitung des Altenhilfestrukturgesetzes (Infrastrukturempfehlung; Einzelleistungsgutachten, wie aus gerontologischer Sicht altersbedingte Schwierigkeit gemäß §71 zum Tragen kommen) werden im Dezember vorgelegt. Danach Planung eines Dialoges mit den politischen Akteuren inklusive Seniorenmitwirkungsgruppen zu den Konsequenzen • Die Abschlussveranstaltung (Fachtag) zum Gutachten Altenhilfe-Infrastruktur findet am Freitag statt, die Einladung erfolgte durch den Dienstleister Empirica. Es gab eine hohe Dichte an Workshops in den vergangenen Monaten, weil die Gutachten in diesem Haushaltsjahr abgeschlossen werden müssen. SenWGP dankt allen Teilnehmenden für ihr Engagement • Am 1. Dezember wird es einen weiteren Newsletter zum Stand der Erarbeitung des Altenhilfestrukturgesetzes geben, in dem die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst werden 	<p>Moderation Erwin Bender</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Am 4.12. findet die Abschlussveranstaltung für das Beratungsgutachten zu Anforderungen an eine rechtssichere Pflegebedarfsplanung statt, mehr Infos bei Dr. Beil, SenWGP II A 3 • Nach Auslaufen der Lotto-Förderung von Seniorennetz.Berlin im November 2023 sind im Doppelhaushalt 2024/2025 des Landes Berlin 150.000 € für die jährliche Förderung von Seniorennetz.Berlin eingeplant, vorbehaltlich der Zustimmung des Abgeordnetenhauses im Dezember. Im Doppelhaushalt 2024/25 ist derzeit für Silbernetz eine Fortschreibung der Zuwendung in gleichbleibender Höhe von 185.000 € jährlich eingeplant, wodurch die zuletzt durch das Abgeordnetenhaus erhöhte Fördersumme für die Stelle der Ehrenamtsförderung bei Silbernetz gesichert werden soll • Silbernetz und Seniorennetz planen mit dem Projekt DigitalZebra (Unterstützung und Beratung für Bürger*innen zur Digitalisierung in allen Berliner Bibliotheken) eine Kooperation im Rahmen der Strategie gemeinsam Digital: Berlin der Senatskanzlei 	
<p>TOP 5 Bericht aus der LSV, Berichte aus den Organisationen, Arbeitsgruppen und Fachausschüssen</p> <p>AG Mobilität Roland Stimpel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Resolution die im letzten Plenum verabschiedet wurde hat ein Echo gefunden. Gespräch mit Grünen Verkehrssprecherin war erfolgreich – Die Grünen und die Linke sagen Unterstützung zu • Heute kam das Antwortschreiben der Senatorin Schreiner Senioren • Bündnis vieler Organisationen (z.B. Fuß e.V., Behindertenverband) sagt: besser Mobilitätsgesetz gar nicht ändern als 'so' zu ändern, d.h. • Antrag: Zustimmung der Stellungnahme des o.g. Bündnisses durch den LSBB. Abstimmung: einstimmig angenommen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen <p>AG Wohnen Wibke Werner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Let's Netz – Teilnahme an der Veranstaltung zum Thema Wohnungstausch • Austausch mit Wohnungsbaugesellschaft in Brandenburg-Potsdam <p>AG Pflege Dr. Oliver Zobel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landespflegeausschuss trifft sich am 16.11. <p>kom*zen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carol Pfeffer-Camara ist die neue Mitarbeiterin vom kom*zen, die an den LSBB-Plenen teilnehmen wird • Vorher 2 Jahre in Stadtteilarbeit in Lichtenberg (Kiezspinne) gearbeitet • Das kom*zen stellt sich neu auf, Altenhilfe und Seniorenpolitik bleiben aber Schwerpunkt <p>AG Armut Madeleine Voigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG hat für die Leitlinien Seniorenpolitik viele Vorschläge eingebracht, mal sehen, was aufgenommen wird • Tagung heute im Anschluss - Thema: Deutsches Zentrum für Altersfragen - Armut stellt ein Risiko für die soziale Integration älterer Menschen dar 	<p>Moderation Peter Stawenow</p>

- Planen, eine Resolution zu schreiben, die beim nächsten Plenum vorgestellt werden

Frage Gast: Seniorenjobbörse als Idee oder in Planung?

Antwort: Vorstand nimmt den Vorschlag mit auf

AG Digitalisierung Damaris-Koch

- Treffen sich am 20.11. und werten Leitlinien Seniorenpolitik aus
- DigitalZebra in Amerika-Gedenk-Bibliothek und bald auch in Alt-Moabit in Stadtbibliothek

AG Leitlinien Erwin Bender

- Tagt nächsten Dienstag (21.11.) zur Vorbereitung der Fachtagung
- 22.11. Einladung ins AGH von der SPD-Fraktion bezüglich Leitlinien der Seniorenpolitik

AG §71 Peter Stawenow

- Auswertung von Gutachten von Empirica findet am 17.11. statt
- Am 22.11. findet Fachtag Kommunalen Verantwortung in der Altenhilfe der BAGSO statt
- Redaktionsteam hat sich verständigt, dass geprüft wird, ob Personen Anspruch auf Einzelleistungen haben. Die weitere Planung ist es dann ggf. eine Klage anzustrengen
- Am 24.01. trifft sich das Redaktionsteam

Joachim Jetschman

- Bitte an Verwaltung
Wesentliche Veränderung im Produktkatalog im Bereich Soziales eingetreten, von 2021 zu 2023 (Bereich Altenhilfe nicht mehr zur Finanzierung vorgesehen, einschließlich Hilfe zum Unterhalt)
Möglich, die alten Produktblätter aus dem Katalog 2021 für den Bereich Soziales erhalten, um vergleichen zu können? (SenASGIVA)

AG BerISenG Erwin Bender

- Zentrales Thema ist die zukünftige Struktur und wie die Wahlbeteiligung noch besser gemacht werden kann
- Die AG ist gegen das Abschaffen der Wahlen. Nur Berufung durch BVV, würde Unabhängigkeit nicht mehr sicherstellen, sondern politisch entschieden werden
- Wahl sollte zeitgleich mit den Kommunalwahlen stattfinden. Hierzu gibt es ein Rechtsgutachten
- Berlin war 2006 das erste Bundesland, das eine gesetzliche Bestimmung verabschiedet hat, um bereits im vorparlamentarischen Raum auf kommunaler Ebene bei seniorenpolitischen Themen den Rat der „Experten in eigener Sache“ einzufordern. Die politische Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren wurde gesetzlich verankert
- Seniorenmitwirkung wurde schon damals nicht als Belastung der Kommune begriffen, sondern als unverzichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort
- Das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz wird deshalb zu Recht als großer Schritt für mehr Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger bewertet
- Im Berliner Abgeordnetenhaus steht nach 18 Jahren Laufzeit nun die Novellierung an. Dieser Überarbeitungsprozess hat das primäre Ziel, das Gesetz noch wirkungsvoller zu gestalten

Gutachten
als Anlage

- Die Seniorenvertretungen sind grundsätzlich autonom und unterliegen keinen politisch gesetzten Zwängen hinsichtlich ihrer Arbeitsweise. Das muss auch so bleiben
- Die Aussage im § 3a (2) BerlSenG „Die Gremien sind unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden“ ist zwingend umzusetzen
- Aus Sicht der Seniorenvertretungen ist nur durch eine Wahl die notwendige und wünschenswerte Legitimation ihrer Arbeit zu erzielen
- Vom absurden Gedanken auf den Wahlgang zu verzichten – also die Stimmen der Seniorinnen und Senioren zu ignorieren – und die Seniorenvertretung durch die BVV zu „Berufen“ – ist dringend abzuraten. Diese „Berufung“ durch die BVV würde lediglich die dann aktuelle politische Situation abbilden und somit die in §3 BerlSenG gewünschte Unabhängigkeit nicht nur aushöhlen
- Als Fazit ist festzuhalten: Legitimierung der SV durch ein Wahlverfahren (idealerweise zeitgleich mit der Kommunalwahl) und ganz sicher keine Beiräte

Dr. Klaus Sack

- Berichtet über den positiven Besuch im Ricam Hospiz Zentrum (1. Tageshospiz in Berlin)
- Seit Jan 2020 geführt und sehr viele Interessenten aus anderen Bundesländern und auch aus dem Ausland
- 10 stationäre Plätze, z.Z. 8 Tagesplätze (Gesamtkapazität 12)
- 112 Ehrenamtliche arbeiten in der Einrichtung
- Tagessatz/Person: 380€, davon 95% Kassenleistungen, 5% Spenden

Schwulenberatung Eva Obernauer

- Eröffnung des Lebensort Vielfalt am Südkreuz im September (ca. 100 Personen leben in diesem neu eröffneten Mehrgenerationenhaus für LSBTI Personen (größtes in Berlin, vielleicht sogar deutschlandweit)

Herbert Probst

- Das Berliner Behindertenparlament tagt zum zweiten Mal im AGH am 02.12.23 – zuschauen ist per Livestream möglich

LSV Erwin Bender

- Das Projekt Vorsorgender Rettungsdienst hat sich im LSV-Plenum vorgestellt. Führen Gespräche mit den Menschen, die z.B. 10–12-mal im Jahr anrufen, um zu klären, warum sie immer wieder anrufen und den Grund beseitigen, um die Rettungsdienste zu entlasten. Sehr unterstützenswertes Projekt

<p>TOP 6: Sonstiges</p> <p>Terminplanung für 2024 wird in der Vorstandssitzung am 21.11. abgestimmt und mit dem Protokoll versendet.</p> <p>Weitere Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 17.01.24 erstes LSBB-Plenum im neuen Jahr mit Senatorin Kiziltepe • 16.11. Treffen mit StS Uleer zum Thema Altersdiskriminierung und Altersgrenzen für Notare • 22.11. Mitgliederversammlung des Landesnetzwerk Bürgerengagement • 22.11. Dialogprozess SPD • 23.11. 11-12 Uhr Treffen mit StS Friederici zum Thema Engagement • 11.12. 1. Berliner Engagement Konferenz • 11.12. Onlinegespräch der Vorstände mit Senatorin Kiziltepe 	<p>Moderation Eveline Lämmer</p> <p>Termine LSBB Plenen 2024</p>
<p>Nächstes Plenum am 17. Januar 2024</p> <p>Protokollantin: Lena Thiem, Stela Höfchen</p>	